

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2005)

Heft: 5

Rubrik: St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband Kanton St. Gallen, Engelgasse 2, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 222 87 54, Fax 071 222 87 63, E-Mail info@spitexsg.ch, www.spitexsg.ch

Sechs regionale Entwicklungsteams für gezielte Zusammenarbeit gebildet

Mit «Regionalen Entwicklungsteams» (RETeams) sollen im Kanton St. Gallen relevante Themen organisationsübergreifend angegangen werden.

(Jä) Seit der Einrichtung der kantonalen Fachstelle für Spitex-Entwicklung können Organisationen in ihrer Entwicklung vermehrt unterstützt werden. Mit gezielter und vereinbarter Zusammenarbeit unter den Spitex-Organisationen entstehen gemeinsame Themen. Es ist lehrreich und effizient, organisationsübergreifend an diesen zu arbeiten. So entstehen differenzierte, einheitliche und verbindliche Vorgehensweisen für den Spitex-Alltag, die in Merkblättern oder als Standards festgehalten werden. Dabei ist es wichtig, neben Führungspersonen auch Pflegende und Betreuende in die Spitex-Entwicklung einzubeziehen, um auch ihr Fachwissen optimal zu nutzen. Ausserdem steigt die Motivation, z. B. einen Standard in die Praxis einzuführen, wenn er aus der Basis heraus entstanden ist. Durch die Gemeinsamkeiten mit anderen Spitex-Organisationen aus der Region entsteht mehr Kraft für Lobbyarbeit. Dies hat zur Folge, dass in politischen oder PR-Anliegen mehr Resonanz entsteht.

Geeignete Struktur

«Regionale Entwicklungsteams» (RETeams) bilden eine geeignete Struktur, um relevante Themen organisationsübergreifend anzugehen. Ein RETeam besteht aus Spitex-LeiterInnen. Es evaluiert, plant, initiiert, delegiert Veränderungsvorhaben und setzt regionale Projektgruppen ein. Diese bestehen aus Pflegenden und Betreuenden unterschiedlicher Organisationen, welche Veränderungsthemen gemeinsam bearbeiten und auch den Praxistransfer vollziehen.

Die Bildung der RETeams wurde von Monika Müller-Hutter, Fachstelle für Spitexentwicklung, mit einem Workshop am 12. September 2005 initiiert. Monika Müller bringt in Zukunft relevante Themen, Empfehlungen des Spitex Verbandes und Vorgaben des Gesundheitsdepartements in die RETeams. Sie unterstützt und berät die einzelnen RETeams bei der Bearbeitung dieser Themen, aber auch der Fragestellungen, die aus der Praxis heraus entstehen. Zudem ist sie für die Vernetzung der einzelnen RETeams besorgt, sodass auch über die Region hinaus gegenseitig profitiert und gelernt werden kann.

Erste Resultate

Am erwähnten Workshop nahmen von insgesamt 63 Spitex-

Stützpunkten 34 Leiterinnen teil, somit hat sich jede zweite Organisation beteiligt. Es wurden sechs RETeams gebildet: Linth, Sarganserland-Werdenberg, Rheintal-Rorschach, Fürstenland, Toggenburg-Neckertal und Stadt St. Gallen. Was den RETeams besonders wichtig ist: Es besteht der allgemeine Wunsch, dass Leiterinnen aus allen Organisationen teilnehmen, deshalb möchten sie, dass sich bereits bestehende Interessengruppen in die RETeams integrieren. Das bedeutet, dass die RETeams für alle offen sind, die verbindlich mitmachen möchten. Nach Einschätzung der Teilnehmenden werden auch noch einige Kolleginnen dazu kommen. Aber man möchte keine «Trittbrettfahrer» haben, die nur profi-

tieren und nicht mithelfen. Es wird zum Beispiel diskutiert, ob erarbeitete Merkblätter für Organisationen, die sich nicht in einem RETeam engagieren, etwas kosten sollen. Abschliessend wird am Workshop festgehalten, was besonders positiv war: «Eine gute Stimmung bei der Bildung der Teams, die Freude darüber, dass ein gemeinsamer Weg beginnt und die Hoffnung auf gemeinsame Visionen.»

Um arbeitsfähig zu sein, werden in einer ersten Sitzung konkrete Rahmenbedingungen und Spielregeln vereinbart – die Termine dafür werden bereits vereinbart. Die Sitzungen werden von der Fachstelle Spitex-Entwicklung begleitet. □

St. Galler Termine

Weiterbildung: Einführung neuer Spitex-Vorstandsmitglieder

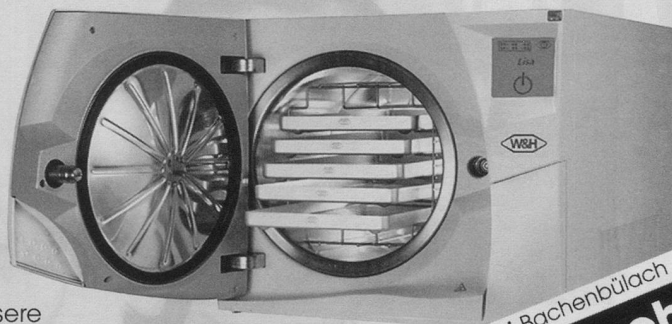
Freitag, 18. November 2005, 9.00 bis 16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Mangen, St. Gallen, Fr. 80.–, Anmeldung bis 24. Oktober 2005 an Geschäftsstelle Spitex Verband Kanton St. Gallen.
Inhalt: Der Kurs gibt eine Einführung in die verschiedenen Tätigkeiten eines Vorstandsmitglieds, Informationen über die wichtigsten Bestimmungen und Instrumente für die Vorstandsarbeit sowie Informationen über gesundheitspolitische Entwicklungen: Spitex in ihrem Umfeld; KVG, Tarifvertrag, gesetzliche Bestimmungen; Aufgaben der Spitex-Vorstandsmitglieder; Spitex-Finanzierung, Statistik; Qualitätssicherung, Bedarfsklä rung.
Leitung: Dominik Weber-Rutishauser, Geschäftsleiter Spitex Verband Kanton St. Gallen und Monika Müller-Hutter, Fachbereich Spitexentwicklung.

Mieten oder leasen. Die neue Dienstleistung der Bimeda.

Über 50 Mietobjekte. Abgabestelle des BSV für Rollstühle an Personen im AHV-Alter. Neu: auch Leasing oder Miete von Dampfsterilisatoren.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen oder besuchen Sie unsere grosse, permanente Spitexpo-Ausstellung in Bachenbülach.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 08.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr.

bimeda® Produkte und Dienstleistungen für mehr
Lebensqualität



Lisa Sterilisator, 100% Class B
Leasing ab Fr. 238.– mtl. exkl.
Bearbeitungsgebühr
und MwSt.

Bimeda AG, Kasernenstrasse 1, 8184 Bachenbülach
www.bimeda.ch
Telefon 044 872 97 97